

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Der Preis beträgt 20 Pfennige und wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg etc.) sind besondere Anordnungen des Verlegers der Zeitung, d. H. Hermann Rähle, in Ottendorf-Okrilla, zu befolgen. Der Preis für den Abdruck von Anzeigen wird nach Vereinbarung mit dem Verleger festgesetzt. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Postfach-Nummer 29148.

Unterhaltungs-

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



und Anzeigebblatt

amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an der Redaktion der Zeitung (Ottendorf-Okrilla) zu tun. Die Redaktion der Zeitung befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Postfach-Nummer 29148. Jeder Leser, der eine Mitteilung machen möchte, wird gebittet, sich an die Redaktion zu wenden. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Postfach-Nummer 29148.

Nummer 138

Freitag den 21. November 1930

29. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Oeffentl. Sitzung

der Gemeindeverordneten

Freitag, den 21. ds. Mts. 1930, abds. 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Ausbreit im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, den 18. November 1930.

Der Gemeindeverordnetenvorsteher.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. November 1930.

Schauburg-Lichtspiele. Ein 100 prozentiger Sprechfilm wird ab Freitag in der neuerrichteten Schauburg im Ottendorf-Okrilla am Sonntag den 24. ds. Mts. 1930, abds. 8 Uhr im Saal der Schauburg im Ottendorf-Okrilla gezeigt werden. Die Schauburg hat eine hervorragende Ausstattung an Scherenschnitten und Licht. Dabei eine Schweizer Alpen-Symphonie von unbeschreiblicher Schönheit vor Augen. Ein Filmereignis von einzigartiger, unübertrefflicher Schönheit, was noch keiner im Bild gesehen hat. Da gerät auch ein sonst ganz unpostlicher Mensch in einen Tausend der Begeisterung. ... schrieb die „Berliner Volkszeitung“ zur Aufführung dieses Films. Jeder, der den Jubel der Welterschau erleben will, wird sich den neuen Lust-Trauerfilm anschauen. (Mehrerer siehe heute beiliegendem Flugblatt).

Am Sonntag dem 10. November, hielt die Gruppe „Kamerad“ im S.E.W. ihren Herbstgruppenabend an der Deutschen Wiese der Gruppe in Weitzing ab. Der W.B.W. Weitzing, unter Leitung seines Vizepräsidenten Philipp, sang einen schwungvollen Begrüßungschor, und der Vorsitzende dieser Gruppe Herr S. Boden, begrüßte die Gruppenleitung und die Abgeordneten der Gruppenvereine. Hieran eröffnet der Vorsitzende Hildebrandt gegen halb 4 Uhr die Sitzung, protokolliert des heimgewandenen Ehrenvorsitzenden des W.B.W. Weitzing, und begrüßte Herrn Oberlehrer Kantor Werum (Nadoberg) zu seinem 25jährigen Dignitätsjubiläum im W.B.W. Nadoberg und zu seiner 40jährigen Tätigkeit als Copiarbeiter überaus. Er überreicht im Namen der Gruppe einen Gummikoffer. Der erste Punkt brachte Bericht und Aussprache über die Feier des 40jährigen Bestehens der Gruppe. Der erst in diesem Jahre neu aufgetretene Aufsichtsausschuss der Gruppe entwickelte seine Aktivitäten, die zu einer lebhaften und eingehenden Aussprache über die eingehende musikalische Richtung führten. Die Jahreshauptversammlung soll im Januar 1931 im „Lindenhof“ Nadoberg abgehalten werden. Zum Schluss wünschte Herr Kantor Weger (Ottendorf) dem von schwerer Krankheit gemessenen Vorsitzenden Hildebrandt Glück zu seiner Wiederherstellung. Wegen halb 7 Uhr fand die anregende Sitzung ihr Ende.

Tarifkampf im Bauhandwerk. Die Reichs- und Landesgruppen des Bauhandwerkersverbandes (D.H.B.) teilte mit, daß die Tarifverhandlungen um den Abschluß eines neuen Reichsarbeitsvertrages für das deutsche Bauhandwerk gescheitert sind. Die Bauhandwerker verlangen einen Gehaltsabbau wie er noch von keiner anderen Arbeitergruppe gefordert wurde und zwar zunächst einen allgemeinen Gehaltsabbau von 11%, ferner Kürzung der Tarifstaffel und anderen finanziellen Verschlechterungen sowie Fortfall der Bankfeiertage. Die Bauhandwerkstellen sind durch den starken Abbau bisher schon betroffen worden. Die Fachgruppe Analen des D.H.B. hat die Forderung abgelehnt.

Dresden. Der neue Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Freiherr von Hammerstein-Equord, besichtigte die hiesige Garnison. Am Dienstag fand eine Parade auf dem Hofe der Grenadiertafelne statt.

Zum Zwiskauer Frauenmord

Zwickau. Die vorgenommene Sektion der Leiche der am Montag ermordeten aufgefundenen Frau Rudolph hat ergeben, daß der Tod durch Erhängen eingetreten sein muß; es liegt also Mord vor. Doch hat die Kriminalpolizei noch keinen Anhaltspunkt für einen mutmaßlichen Täter. Die Wohnung der Frau Rudolph wurde von der Nordkommission in bester Ordnung vorgefunden. Auch hat man keinen Beweis, daß etwas geraubt oder aus einem anderen Beweggrund ein Verbrechen an der Frau begangen wurde. Wie weiter festgestellt wurde, hatte eine Hausbewohnerin am Mittwoch gegen 11.30 Uhr mit Frau Rudolph ge-

sprochen und war dann für sie eintreten gegangen. Wie sie wiederkam, war die Wohnung der Frau verstoßen, noch einer Viertelstunde aber unverändert. Beim Öffnen der Tür sah man Frau Rudolph tot auf dem Stuhl liegen. Die Kriminalpolizei hat für Anhalten die zur Überführung des Verbrechens dienen. 300 RM Belohnung ausgesetzt.

Mercana. Räuber in der Fahrkartenausgabe. In die Fahrkartenausgabe des hiesigen Bahnhofs drang nachts ein unbekannter etwa 20 Jahre alter innerer Mann ein, vermutlich um die Kasse zu rauben. Als der Bahnhofsbeamte den Raum betrat, hielt sich der Bürde das Gesicht mit einem Taschentuch zu und flüchtete; er hielt einen Revolver in der Hand, von dem er jedoch keinen Gebrauch machte. Zur Ermittlung des Täters hat die Reichsbahndirektion eine Belohnung von 200 RM ausgesetzt.

Mord im Auto

Leipzig. Auf der Rückfahrt von einem Automobil Ausflug nach Kloster Nimbchen hat auf der Staatsstraße Grimma-Leipzig zwischen Throna und Lieberwolkwitz am Dienstagabend die 25jährige, aus Halle gebürtige Tänzerin Anna Koch ihren Freund, den 48jährigen Kaufmann Fritz Thronahardt aus Leipzig, durch fünf Revolverkugeln in den Kopf getötet. Sie stellte sich noch in der Nacht der Kriminalpolizei.

Die Täterin gab an, daß sie seit etwa einem halben Jahre bereits den Plan gefaßt habe, mit Thronahardt zu sterben. Bisher habe ihr jedoch der Mut gefehlt, die Tat auszuführen. Thronahardt hätte ein großes Leben geführt. Um Geld zu beschaffen, hätte sie eingreifen müssen. Jetzt habe er wieder Geld gebraucht, und da sie es nicht beschaffen konnte, wie er es von ihr verlangte, hielt sie den Zeitpunkt für gekommen, um die Tat auszuführen. Sie habe auf dem neben ihr liegenden Thronahardt geschossen. Sie selbst zu erschützen habe sie keinen Mut mehr gehabt. Kurz nach Mitternacht war von Passanten auf der Thronahardt Straße der Kraftwagen aufgefunden worden, in dem Thronahardt lag. Wie die an den Tatort entlaufene Nordkommission feststellte, stand der Wagen an der rechten Straßenseite in Richtung Leipzig. In dem viertürigen Wagen stand die linke Tür zum Führersitz offen. Der linke Fuß des Toten stand auf dem linken Trittbrett. Der Erschossene lag nach vorn gebeugt auf dem Führersitz. Die Koch wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Raubüberfall bei Leipzig

Leipzig. Auf die Straße des Konsumvereins in der Koburger Straße in 3531 g r wurde am Dienstagabend ein Raubüberfall verübt. Ein junger Mann trat in den Laden und hielt dem Lagerhalter Bach ein Pistole vors Gesicht. Bach wehrte sich mit einem Feuerhaken und rief um Hilfe. Inzwischen war ein zweiter Bürde eingetreten, beide ergriffen aber infolge des energischen Auftretens des Lagerhalters die Flucht und fuhren in einem Auto in Richtung Gausch davon. Die Täter konnten unerkannt entkommen.

Studentenunruhen in Leipzig

Leipzig. Am Dienstag kam es vor dem Eingang zur Universität zu einem Konflikt zwischen sozialdemokratischen und demokratischen Studenten einerseits, die dort ein gegen den Faschismus gerichtetes Flugblatt des Deutschen Studentenverbandes verteilten, und nationalsozialistischen Studenten andererseits. Einem der Flugblattverteiler wurden die Zettel entzogen. Als er sich dagegen wehrte wurde er von den nationalsozialistischen Studenten umringt und geschlagen. Zwei Kriminalbeamte, die den Vorgang beobachteten, verhinderten weitere Ausschreitungen und führten drei der Tatverdächtigen nationalsozialistischen Studenten der Polizeiwache zu. Auch in der Ritterstraße vor dem Eingang zur Aula kam es zu Reibereien und größeren Ansammlungen. Größere Ausschreitungen wurden von der Polizei verhindert.

Enteignung der Sächsischen Gutfahrwerke?

Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird mitgeteilt: Nach der am Freitag erfolgten Arbeiterentlassung bei den Gutfahrwerken Döhlen sind aus Grund des Landtagsbeschlusses vom 13. November die zuständigen Ministerien beauftragt worden, unverzüglich zu prüfen, welche Maßnahmen zur Erhaltung der Döhlener Werke für die sächsische Volkswirtschaft bei der durch die Stilllegung geschaffenen Lage, insbesondere welche verschiedenen reichs- und landesrechtlichen Möglichkeiten einer Enteignung gegeben sind. Unabhängig davon wird nochmals versucht, auf kaufmännischem Wege zum Ziele zu kommen.

Eine Erklärung des Döhlener Betriebsrats

Freital. Der Betriebsrat der Sächsischen Gutfahrwerke Döhlen wendet sich mit einer längeren Erklärung an die Öffentlichkeit, in der gegen die geplante Stilllegung des Werkes durch den Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller Protest erhoben wird. Die Erklärung kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

Der gesamte Sachsen-Oberbaubedarf muß in Sachsen, und damit in Döhlen, erzeugt werden. Dadurch ist die notwendige breite Basis gegeben, auf der jeder Preiswertes ge-

pflegte Qualitätsstahl hergestellt werden kann, der sich für die sächsische eisenverarbeitende Industrie als lebenswichtig erwiesen hat. Eine weitere Reduzierung der Döhlener Betriebe darf nicht geschehen, zumal bereits zu Beginn dieses Jahres Hammerwerk, Federnfabrik und sogar die ausgezeichnete Stahlgießerei geschlossen wurden. Ein Erfolg des Oberbaubedarfs durch neue andere Erzeugnisse ist völlig abwegig. In den genannten Voraussetzungen muß eine weitgehende Sanierung treten, an der sich der Sächsische Staat bekanntlich stark beteiligen wird. Dadurch und im Verein mit bereits angebotenen Steuererleichterungen, Energieverbilligungen und freiwilligen Senkungen der Löhne und Gehälter ist Döhlen bereits in der augenblicklichen Wirtschaftskrise tragbar.

Am die Preisentwertung im sächsischen Handwerk

Im Wirtschaftsministerium fand unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Klein mit Vertretern der sächsischen Gewerkekammern und des Landesauschusses des sächsischen Handwerks eine Besprechung über die Preisbildung im Handwerk statt. Die erschienenen Vertreter des Handwerks erklärten, sich des Ernstes der Lage bewußt und demgemäß aus eigenem Verantwortungsgefühl, heraus bereit zu sein, darauf hinzuwirken, daß das Handwerk von sich aus auch weiterhin bei der Preisermessung den Zeitverhältnissen Rechnung tragen und eine etwaige Verbilligung der eigenen Selbstkosten im Preise zum Ausdruck bringen werde.

Gehaltskürzung auch in Italien

um zwölf Prozent

Rom, 20. November.

Der Ministerrat hat mit Rücksicht darauf, daß das Budget für die ersten vier Monate des laufenden Finanzjahres ein Defizit von 729 Millionen Lire aufweist, eine Verordnung angenommen, durch die die Bezüge des gesamten vom Staat oder von öffentlichen Betrieben beschäftigten Personals um zwölf Prozent herabgesetzt werden. Die Herabsetzung steigert sich auf 25 Prozent für die Einkommen über 40 000 Lire jährlich und auf 35 Prozent für diejenigen über 60 000 Lire in allen staatlichen Verwaltungen und irgendwie vom Staat abhängigen Betrieben. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember in Kraft.

Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die Bezüge der Arbeiter aller Kategorien in den letzten Monaten eine beträchtliche Herabsetzung erfahren haben, daß es im höchsten Maße im Interesse der Staatsangehörigen selbst liegt, daß das Budgetgleichgewicht bewahrt werde, und daß die Senkung der Bezüge eine weitere Beschleunigung im Nachgeben der Kleinhandelspreise und der Mieten herbeiführen solle und werde. Die Gehaltskürzung soll eine Jahresersparnis für den Staatshaushalt, die Gemeindefinanzen und die Staatsbetriebe von über einer Milliarde Lire ergeben.

Brandkatastrophe in Pommern

Zwanzig Scheunen und Ställe eingeäschert

Ceppstow a. d. Rega, 20. November.

In einer Scheune in der Kolberger Vorstadt brach nachts ein Feuer aus, das infolge des Sturmes rasch um sich griff. Über zwanzig Scheunen und Ställe von je zehn bis zwanzig wurden in Asche gelegt, mehrere Wohnhäuser stark beschädigt. Der entstandene Schaden ist, wenn auch das Vieh zum größten Teil gerettet werden konnte, sehr groß, da sämtliche Entleerkräfte verbrannten. Als Entleerungsurache wird verbrecherische Brandstiftung vermutet.

Schiffe in Seenot

London, 20. November.

Das englische Motorschiff „Highland Hope“ hat an der portugiesischen Küste Schiffbruch erlitten. Zweihundert Passagiere und die Besatzung wurden von Rettungsbooten von Fischerfahrzeugen ins Schlepptau genommen und an Land gebracht.

New York, 20. November.

Der schwedische Dampfer „Ovidia“ befindet sich 400 Seemeilen südlich von Kap Race in sinkendem Zustande. Der Dampfer „Amerita“ eilt ihm zu Hilfe.

Gerichtssaal

Das zweifache Todesurteil gegen Hennig bestätigt

Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts verwarf die Revision des 49 Jahre alten Landarbeiters Ernst Hennig, der am 6. Mai ds. Js. vom Schwurgericht Freiberg wegen Raubmordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilt worden war.

